Montag, 28.09.2026
11.15 bis 17.15 Uhr
Universitätsclub Bonn

bagso

25. BAGSO-Wirtschaftsdialog

Gemeinsam stark im Alter

Partnerschaften für Prävention, Teilhabe
und nutzungsfreundliche Lösungen

Dokumentation

Wir danken für die freundliche Unterstützung von

Uber Pfizer

Begrüßung



Karl Michael Griffig,
Stellvertretender
Vorsitzender der BAGSO

Stefanie Windhausen,
Sprechperlen,
Moderatorin



Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Begrüßung



„Der BAGSO-Wirtschaftsdialog lebt seit 25 Veranstaltungen von der Vielfalt seiner Teilnehmenden. Denn die großen gesellschaftlichen Fragen des demografischen Wandels lassen sich nicht aus einer einzigen Perspektive beantworten. Sie erfordern Zusammenarbeit, gegenseitiges Verständnis und den Willen, gemeinsam nutzerorientierte Lösungen zu entwickeln und ältere Menschen dabei aktiv einzubinden. Das diesjährige Motto macht dies deutlich: „Gemeinsam stark im Alter – Partnerschaften für Prävention, Teilhabe und nutzungsfreundliche Lösungen.
Genau dafür steht der BAGSO-Wirtschaftsdialog: Er bringt Menschen zusammen, die Verantwortung übernehmen, voneinander lernen und gemeinsam Ideen entwickeln. Aus Gesprächen entstehen Kooperationen, aus Kooperationen entstehen Innovationen – und aus Innovationen können konkrete Verbesserungen für ältere Menschen werden.“

Karl Michael Griffig, Stellvertretender Vorsitzender der BAGSO

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Vorsorge als Chance — Gesundheit stärken, Systeme entlasten

Impuls



„Vorsorge und Früherkennung helfen dabei, Krankheiten frühzeitig zu erkennen und die Gesundheit möglichst lange zu erhalten. Trotzdem nehmen viele Menschen die bestehenden Angebote nicht wahr. Die Gründe dafür sind unterschiedlich: Manche haben Angst vor einer möglichen Diagnose, anderen fehlt die Zeit oder sie sind vom Nutzen der Untersuchungen nicht überzeugt. Deshalb müssen wir die Menschen besser erreichen und ihnen verständlich vermitteln, warum Vorsorge wichtig ist. Neben der Beratung in der Arztpraxis können dabei auch digitale Informationsangebote helfen. Wichtig ist, dass die Informationen dort ankommen, wo die Menschen sind. Denn wer frühzeitig vorsorgt, tut nicht nur etwas für die eigene Gesundheit, sondern kann auch dazu beitragen, das Gesundheitssystem langfristig zu entlasten.“

Dr. Eike Eymers, Stab Medizin AOK-Bundesverband

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Vorsorge als Chance — Gesundheit stärken, Systeme entlasten

Podiumsdiskussion





Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Vorsorge als Chance — Gesundheit stärken, Systeme entlasten

Podiumsdiskussion



„Durch gezielte Früherkennungsmaßnahmen können schwere Krankheitsverläufe verhindert werden. Allerdings besteht bei der Digitalisierung in Deutschland Nachholbedarf – beispielsweise könnten Erinnerungsapps dabei helfen, Vorsorgetermine regelmäßiger wahrzunehmen. Auch die Eigenverantwortung spielt eine wichtige Rolle: Gesunde Ernährung, Bewegung und der Verzicht auf Rauchen können Erkrankungen vorbeugen. Gleichzeitig müssen Präventionsmaßnahmen wissenschaftlich fundiert sein: Während regelmäßige Mammographiescreenings einen nachgewiesenen Nutzen haben, ist die Evaluation anderer Angebote, etwa des Hautkrebsscreenings, teilweise noch nicht ausgereift. Die Akteure sollten ihren Blick stärker auf die Primärprävention richten.

Dr. Eike Eymers, Stab Medizin AOK-Bundesverband

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Vorsorge als Chance — Gesundheit stärken, Systeme entlasten

Podiumsdiskussion

„Um mehr Menschen für Vorsorge zu erreichen, müssen analoge und digitale Kommunikationswege kombiniert werden. Gerade bei Personen, die selten Vorsorgeangebote nutzen, braucht es neue Wege der Ansprache. Kampagnen können dabei helfen. So führen beispielsweise Impfkampagnen dazu, dass Menschen häufiger mit ihrem Impfpass in die Arztpraxis kommen. Auch Apps können an Vorsorgetermine erinnern. Gleichzeitig spielt die Eigenverantwortung eine entscheidende Rolle. Ärztinnen und Ärzte können über Risikofaktoren aufklären, doch den Weg zu einem gesünderen Lebensstil müssen Patientinnen und Patienten selbst gehen. Darüber hinaus braucht es strukturelle Veränderungen, insbesondere im Primärversorgungssystem.“



Elke Cremer, Vorstand Nordrhein Hausärztinnen und Hausärzteverband (HAEV)

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Vorsorge als Chance — Gesundheit stärken, Systeme entlasten

Podiumsdiskussion

„Angesichts der hohen Bedeutung chronischer Erkrankungen in Deutschland muss Prävention stärker in den Fokus rücken. Zwar gibt es bereits viele gute Vorsorgeangebote, diese müssen jedoch noch bekannter gemacht und stärker in den Praxisalltag integriert werden. So könnten Patientinnen und Patienten bereits beim Besuch in der Hausarztpraxis gezielt an Vorsorgetermine erinnert werden. Auch beim Einladungsmanagement lohnt sich ein Blick auf andere Länder. Gleichzeitig sollten die Kompetenzen weiterer Gesundheitsberufe besser genutzt werden. In den Niederlanden übernehmen beispielsweise medizinische Fachangestellte mehr Aufgaben als in Deutschland. Das könnte auch hierzulande helfen, die zunehmend älter werdenden Hausärztinnen und Hausärzte zu entlasten.“



Nina Surmund, Corporate Affairs AstraZeneca

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Vorsorge als Chance — Gesundheit stärken, Systeme entlasten

Podiumsdiskussion



„Bei der Vorsorge bestehen häufig noch Unsicherheiten: Welche Untersuchungen muss ich selbst bezahlen und wie werde ich an anstehende Termine erinnert? Gleichzeitig ist es oft schwierig, zeitnah einen Vorsorgetermin zu bekommen. Hier braucht es Menschen, die unterstützen und koordinieren – sogenannte ‚Kümmerer', wie es sie beispielsweise in den Niederlanden gibt, die Patientinnen und Patienten begleiten und ärztliche Einrichtungen miteinander vernetzen. Zudem kann die elektronische Patientenakte einen wichtigen Beitrag leisten, indem sie die gesundheitliche Dokumentation verbessert und dabei hilft, Vorsorgetermine zu koordinieren und Erinnerungen zu ermöglichen. Auch mehrsprachige Einladungsschreiben könnten helfen, Informationsbarrieren abzubauen."

Nicola Röhricht, wiss. Referentin, BAGSO Service Gesellschaft

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Mittagspause und Netzwerken



Bild: © BAGSO Service/Limbach

Parallele Foren mit je zwei Thementischen

Forum 1: Qualifiziert digital engagiert

Forum 2: Gesundheit stärken – digital und analog

Forum 3: Mobilität im Wandel

Forum 4: Technologien im Alltag zugänglich gestalten







Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Forum 1: Qualifiziert digital

Thementisch A: adFort – Fortbildungskonzept für digital Engagierte

„Um der digitalen Exklusion älterer Menschen entgegenzuwirken, engagieren sich motivierte Ehrenamtliche an den Digital-Kompass-Standorten, um technische Probleme älterer Menschen zu lösen und digitalisierungsbezogene Grundkompetenzen zu vermitteln. Diese Technikvermittelnden möchten wir in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch adaptive, medienpädagogische Schulungen unterstützen und damit die digitale Teilhabe älterer Menschen fördern. Durch unsere Kooperation mit der BAGSO Service Gesellschaft können wir unser Fortbildungskonzept nah an und mit der Praxis entwickeln, sodass ein nachhaltiges Angebot in Form von Selbstlernmodulen entsteht, das dem Bedarf der Technikvermittelnden entspricht.“



Impuls: Dr. Linda von Sobbe, wiss. Referentin „Lehren und Lernen“, DIE – Deutsches Institut für Erwachsenenbildung

Koordination: Dr. Barbara Keck, Geschäftsführerin, BAGSO Service Gesellschaft

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 1: Qualifiziert digital

Thementisch B: Digital-Kompass: Digital einfach erklärt



„Die Teilnehmenden machten deutlich, dass digitale Barrieren vielfältig und individuell sind. Als zentrale Herausforderungen wurden unter anderem fehlende Untertitel bei Videos, unübersichtliche Webseiten, komplizierte Fachbegriffe, nicht barrierefreie Dokumente sowie schwer bedienbare Apps genannt. Auch die zunehmende Verpflichtung, digitale Angebote zu nutzen – beispielsweise bei der Online-Terminbuchung – kann Menschen ausschließen. Um digitale Teilhabe für alle zu ermöglichen, sollte Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht werden. Besonders wichtig sind dabei verständliche Sprache, klare Strukturen, gute Kontraste, alternative Zugangswege und die Berücksichtigung individueller Bedürfnisse.“

Impuls: Marie-Christin Möhring, wiss. Referentin, BAGSO Service Gesellschaft

Koordination: Guido Steinke, wiss. Referent, Bundesverband Verbraucher Initiative

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 1: Qualifiziert digital









Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Forum 2: Gesundheit stärken – digital und analog

Thementisch A: Stürze vermeiden, Pflegekräfte entlasten: Digitale Innovationen erfolgreich im Gesundheitssystem umsetzen

„SAVE & SAFE ist ein innovativer Ansatz zur Sturzprävention, der digitale Sensorik, medizinische Expertise, koordinierte Versorgungsprozesse miteinander verbindet und Betroffene über die Klinik hinaus in ihrem Alltag begleitet.

Die „Sturzvermeidungsprofis“ übertragen als „Kümmerer“ Wissen und Maßnahmen aus der Klinik in die weitere Versorgung, vernetzt Akteure und betrachtet medizinische, pflegerische, therapeutische und alltagsbezogene Risikofaktoren gemeinsam, um Stürze zu vermeiden. Digitale Lösungen können Prävention und Versorgung unterstützen und stoßen in der Testphase auf hohe Akzeptanz. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, wie diese Sturzprävention nach der Förderphase in die Regel-Versorgung gebracht werden kann.“



Impuls: SAVE&SAFE, Dr. med. Albert Lukas, Chefarzt Geriatrie, St. Martinus Krankenhaus Düsseldorf;
Dr. Christoph Meyer-Delpho, Geschäftsführer INNOVAID:health

Koordination: Katrin Markus, Mitglied des BAGSO-Vorstands

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 2: Gesundheit stärken – digital und analog

Thementisch B: Nationale Präventionsstrategie vor Ort umsetzen

„Das Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG) fördert bewegungs- und gesundheitsförderliche Strukturen vor Ort. Dazu gehört beispielsweise das digitale Planungstool „Impulsgeber Bewegungsförderung“, das Kommunen beim Auf- und Ausbau bewegungsförderlicher Strukturen unterstützt. Darüber hinaus engagiert sich das BIÖG im Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit, der Kommunen auf dem Weg zu integrierten kommunalen Strategien begleitet.

Ergänzend dazu bietet das BIÖG-Programm "Gesund und aktiv älter werden" qualitätsgesicherte Informationen und Materialien für ältere Menschen, deren Angehörige sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu Themen wie Demenz, Bewegung, gesund essen und trinken, Schlaf oder Hörgesundheit.“



Impuls: Claudia Vonstein, Referentin, Bundesinstitut für Gesundheit (BIÖG)

Koordination: Nicola Röhricht, wiss. Referentin, BAGSO Service Gesellschaft

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 2: Gesundheit stärken – digital und analog





Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Forum 3: Mobilität im Wandel

Thementisch A: Radmobilität im Alter: Chancen und Voraussetzungen



„Ziel des Projekts Radmobilität im Alter (RiA) der Universität Leipzig ist es, Veränderungen im Mobilitätsverhalten im Alter zu verstehen und auf dieser Basis Maßnahmen zu entwickeln, die ältere Menschen bei der Aufrechterhaltung und (Wieder-)Aufnahme des Radfahrens unterstützen. Das Forschungsprojekt untersucht, wann und warum die Fahrradnutzung im Alter abnimmt, welche Maßnahmen die Teilhabe älterer Erwachsener am Radverkehr fördern und welche Anforderungen ältere Menschen an Fahrräder und die Fahrradinfrastruktur stellen.

Dabei zeigt sich: Frauen fahren im Alter weniger Rad als Männer und die altersbedingte Abnahme des Fahrradfahrens ist bei ihnen stärker ausgeprägt. Diskutiert wurde daher: Wie kann man Frauen im Alter für das Radfahren gewinnen bzw. sie dazu ermutigen, weiterhin Fahrrad zu fahren?

Innovationen zur Erleichterung des Radfahrens waren ebenfalls Thema. Die Teilnehmenden befürworteten eine vielseitige Darstellung von Radfahren im Alter in den Medien, um Innovationen nicht nur bekannt zu machen, sondern auch neue Ideen zu generieren. Eine Repräsentantin der BAGSO erwog eine BAGSO-Kampagne. Ein Aktivierungsangebot mit E-Dreirädern eines häuslichen Pflegedienstes wurde diskutiert.

Impuls: Nanna Notthoff, Ph.D., Universität Leipzig

Koordination: Hermann Allroggen, Mitglied des BAGSO-Vorstands

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 3: Mobilität im Wandel

Thementisch B: Bedarfsgerechte Fahrdienste schaffen – vom Seniorentaxi bis Uber-Assist



„Bedarfsgerechte Fahrdienste wie Uber Assist können gerade für ältere Menschen und Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine wertvolle Ergänzung zu bestehenden Mobilitätsangeboten sein. In der Diskussion wurde deutlich, dass zunächst noch einige Fragen zur Funktionsweise und zu den Unterschieden gegenüber klassischen Fahrdiensten bestanden. Besonders die Unterstützung durch speziell geschulte Fahrerinnen und Fahrer wurde dabei thematisiert. Solche Fahrdienste können älteren Menschen mehr Flexibilität und Selbstständigkeit im Alltag ermöglichen.

Gleichzeitig stellt sich die Frage, wie diese Angebote künftig auch im ländlichen Raum verfügbar gemacht werden können. Denn das Potenzial ist groß – entscheidend sind jedoch Vertrauen in die Angebote und eine möglichst flächendeckende Verfügbarkeit.“

Impuls: Friedrich Kabler, Public Policy Uber Deutschland

Koordination: Astrid Mönnikes, Projektleitung DigitalPakt Alter, BAGSO Service Gesellschaft

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 3: Mobilität im Wandel









Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Forum 4: Technologien im Alltag zugänglich gestalten

Thementisch A: Wie BundID und Online-Ausweis nutzerfreundlich gestaltet werden



„Digitale Verwaltungsangebote können nur dann erfolgreich sein, wenn sie einfach, verständlich und sicher nutzbar sind. BundID und Online-Ausweis bieten die Grundlage für einen komfortablen Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen. Damit alle Menschen diese Angebote nutzen können, müssen Barrieren konsequent abgebaut und die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen berücksichtigt werden. Neben einer intuitiven Gestaltung sind verständliche Informationen, persönliche Unterstützung und Vertrauen in die Sicherheit der Anwendungen entscheidende Voraussetzungen für eine breite Akzeptanz und Nutzung.“

Impuls: Günter Weick und Brigitte Winkelhoch, Beratende Innovation & Technik, buergerservice.org e.V.

Koordination: Daniel Hoffmann, wiss. Referent DigitalPakt Alter, BAGSO

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 4: Technologien im Alltag zugänglich gestalten

Thementisch B: Zugänglich für alle: Erkenntnisse aus der Entwicklung der neuen Poststationen



„Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Poststationen der Deutschen Post und ihre verschiedenen Funktionen vorgestellt. Dabei ging es unter anderem um die Möglichkeiten, Briefe und Pakete unabhängig von Öffnungszeiten zu versenden und abzuholen, sowie um Bedienhilfen wie die Vergrößerung der Schrift oder die Unterstützung per Video. In der Diskussion zeigte sich, dass es noch Informationsbedarf zur Funktionsweise der Poststationen gibt und die erstellte Anleitung dabei hilfreich sein kann. Grundsätzlich stieß das Angebot auf Interesse, insbesondere mit Blick auf den ländlichen Raum. Vertreterinnen aus dem Pflege- und Seniorenbereich boten zudem ihre Unterstützung bei einer möglichen praktischen Erprobung an.“

Impuls: David Krakow, Vice President Packstation und Poststation, Deutsche Post AG

Koordination: Peter V. Ludwig, Seniorberater, BAGSO Service Gesellschaft

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Forum 4: Technologien im Alltag zugänglich gestalten





Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Alle mitnehmen – nutzerorientierte Lösungen gemeinsam entwickeln!

Mobilität im Alter – inklusiv und zugänglich gestalten



„Fahrdienste zum Beispiel vermittelt durch Uber können die Mobilität im Alter sinnvoll ergänzen. Sie werden situativ genutzt, wenn andere Angebote nicht verfügbar sind oder etwa bei Reisen oder Dunkelheit sichere Mobilität ermöglichen.

Umfragen und Fokusgruppen helfen, diese Angebote noch gezielter an den Bedürfnissen älterer Menschen auszurichten. Verständliche, anschauliche und barrierefreie Schritt-für-Schritt Anleitungen erleichtern den Zugang und die Nutzung.

Entscheidend ist zudem, digitale Kompetenzen zu stärken: Der Ausbau und die Qualifizierung von Digitalen Erfahrungsorten schaffen wichtige Voraussetzungen dafür, dass auch ältere Menschen digitale Angebote wie appbasierte Fahrdienste sicher und selbstbestimmt nutzen können. Zivilgesellschaft, die Politik und Unternehmen wie Uber tragen dazu gemeinsam im Rahmen des „DigitalPakt Alter“ bei.“

Interview mit: Friedrich Kabler, Uber Deutschland, Dr. Barbara Keck und Astrid Mönnikes, BAGSO Service Gesellschaft

Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Alle mitnehmen – nutzerorientierte Lösungen gemeinsam entwickeln!

Sundi – Digitales KI-gestütztes Präventionsangebot für gesundes Älterwerden



„Sundi ist ein digitales, KI-unterstütztes Präventionsangebot für Menschen ab 55 Jahren. Ganz gleich, ob Tipps für besseren Schlaf gesucht werden, Stress reduziert oder gesünder gekocht werden möchte: Sundi soll motivieren und einen gesunden Lebensstil einfach im Alltag umsetzbar machen. Es soll zu kleinen, aber nachhaltigen Veränderungen inspirieren.
Diese gemeinsame Initiative von Bosch Health Campus GmbH und Charité – Universitätsmedizin Berlin in Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Karolinska Institutet Stockholm stellt Informationen zur Gesundheit einfach und verständlich dar. Sundi ist in 80 Sprachen verfügbar. Durch den Austausch auch mit Engagierten aus dem BAGSO-Netzwerk entwickelt sich das Angebot kontinuierlich weiter.“

*Interview mit: K*erstin Berr, Senior Project Manager Robert Bosch Centrum für Innovationen im Gesundheitswesen (RBIG), Bosch Health Campus

Bild: © BAGSO Service/Limbach

Ausblick

„Der 25. BAGSO-Wirtschaftsdialog macht deutlich: Unternehmen und Forschung beziehen zunehmend ältere Menschen bereits bei der Entwicklung mit ein. Viele gute Praxisbeispiele zeigen, wie dadurch bedarfsgerechte Angebote entstehen. Zielgruppengerechte Informationen und Anleitungen werden in einer digitalisierten Welt immer bedeutsamer, damit alle die Innovationen selbstbestimmt nutzen und von ihnen profitieren können.

Der nächste Deutsche Seniorentag im Jahr 2028 bietet wieder eine gute Plattform, Angebote gemeinsam zu entwickeln, vorzustellen, auszuprobieren und im großen BAGSO-Netzwerk und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.“

Dr. Barbara Keck, Geschäftsführerin, BAGSO Service Gesellschaft



Bild: © BAGSO Service/Limbach







Get together








Bilder: © BAGSO Service/Limbach

Montag, 28.09.2026
11.15 bis 17.15 Uhr
Universitätsclub Bonn

25. BAGSO-Wirtschaftsdialog

Gemeinsam stark im Alter

Partnerschaften für Prävention, Teilhabe
und nutzungsfreundliche Lösungen

bagso

Wir danken für die freundliche Unterstützung von

Uber Pfizer